

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 271 (1992)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



So ischt denn da Mannkli wider is Bächli ie spediert woorde. D Muetter het em versproche, si chömm en emool go bsueche. Aber oha letz, doo ischt si letz aachoo. «Moscht gär nüd choo, i will di nomme gsie», het er no gwetteret of dem Wägeli obe ond em Fuermaa befole: «Hüü, fahr emool ab!»

E paar Johr dröberabe ischt denn Pricht choo, de Nefe Chreschte sei gstoerbe. D Muetter ischt em z Liich ond het bi dere Glegheit em Armevatter gsäät, werom si nomme choo sei. Er hei daa wohl begreffe. Er hei denn au verzellt, wie de Nef en ooliidige Kärli gsee sei. Er hei kän Gspaane ghaa ond sei all oozfrede gsee. A de Beerdigung ischt si nebscht e paar alte Lüütli ond em Heimleiter di änzig gsee. Mini Muetter het mer denn verzellt, dass es ebe lääder derig Lüüt gäb, wo mit de Mitmensch, mit dem Herrgott ond mit ene selber nie zfrede seiid; da seiid im Grond gnoh armi Tröpf. Hütt tenk i mengmool, s sei wörkli ase.

I ha vor e paar Mönnet im e Altersheim en nünzgjöhrige Maa bsuecht, wo scho vil Johr blend ischt. Wo n i gfrooget ha, wies em gang, isch meer gsee, sini blende Auge heiid gstrahlet vor Glück. Er het mer zor Antwort ggee: «Meer . . . meer gohts meh as guet. I has schöne doo, ond s sönd ali ase leig mit meer. Guet z esse ond gueti Pflög, wa chaa me no meh wöösche». Noch e paar Tage hets ghäässe, der Maa sei gstoerbe; er sei vom Mittagsschlöfli gad nomme verwachet.

Zwee verschideni Mensche, zwää verschideni Lebe, ha n i för mii tenkt.

#### Bemerkung zur Mundartschreibung dieses Textes

In den Wörtern nää, kä, ääni, dehääm, määne, brääsele dieses Textes in der Mundart des Appenzeller Hinterlandes wird «ä» oder «ää» geschlossen gesprochen. Würden diese Wörter mit «e» oder «ee», also z. B. ke, eeni, deheem, geschrieben, so entspräche diese Schreibweise der Mundart Innerrhodens, dann allerdings mit geschlossenem Vokal «e» oder «ee» gesprochen.



«Wa looscht du din Bueb leene, Bisch?» frooget de Sepp. «Nütz, i los en studiere», get em de Bisch zor Antwort.

(aus Innerrhoden)



**Rheumaschmerzen?**  
Arthritis? Hexenschuss?  
Dann gleich  
Dr. med. Knobels

**Knobelöl**

mit der Heilkraft natürlicher Kräuter-extrakte einreiben. Das fördert die Durchblutung und aktiviert den Heilungsprozess.

In Apotheken und Drogerien





PIANOS METTLER & CO.  
KLAVIERFACHGESCHÄFT  
OB.HARFENBERGSTR. 4  
TELEFON 071/52 38 58  
9100 HERISAU

**Lüftung – Wärme**  
Seit Jahrzehnten  
für die Landwirtschaft

**HAARWÄRMUNGSTECHNIK**

K. Schütz, 8580 Amriswil  
Telefon (071) 67 24 26